

ein Verzeichnis der Quellen und der Literatur sowie eine Zusammenfassung in englischer Sprache abgerundet. Zu bedauern ist jedoch, dass dem Buch kein Namens- und Ortsregister beigegeben wurde.

Roman Czaja

-----

Nicola MANCASSOLA, *Società e istituzioni pubbliche locali. Gli ufficiali minori del comitato di Piacenza in età carolingia (Istituzioni e società 22)* Spoleto 2017, Fondazione Centro Italiano di Studi sull'Alto Medioevo, IX u. 222 S., XXI Tab., ISBN 978-88-6809-142-2, EUR 32. – Die Studie widmet sich dem Verhältnis von Gesellschaft und Institutionen innerhalb der Grafschaft Piacenza des 8. und 9. Jh. Besonderes Augenmerk wird auf jene offiziellen Funktionsträger gelegt, die den hierarchisch an der Spitze stehenden Amtsträgern – wie Grafen oder deren Vizegrafen – untergeordnet sind. Die methodische Begrenzung der Untersuchung auf eine geographisch klar definierte Region erweist sich als besonders fruchtbarer mikrohistorischer Ansatz zur Aufarbeitung der Kompetenzen und Interaktionen der im Fokus stehenden „ufficiali minori“. Auf diese Weise gelingt es dem Vf., die reziproken Abhängigkeiten und familiären Beziehungen zwischen den unterschiedlichen Funktionsträgern zu illustrieren, wie auch die verschiedenartigen Verhältnisse zu gesellschaftlich oder institutionell übergeordneten Personen offenzulegen. So zeigt sich beispielsweise, dass Individuen, die das Amt eines *scarius* (Verwalter von Fiskalgut) innehatten, zumeist aus einer sozialen Schicht stammten, die einen nur sehr geringen Alphabetisierungsgrad besaß (S. 31). Schreibfähigkeit war folglich keine zwingende Voraussetzung, um von einem der höheren Funktionsträger in eine solche Position eingesetzt werden zu können. Insgesamt werden acht Ämter analysiert: *perequatores*, *curatores*, *racionatores*, *scarii*, *vicedomini*, *locopositi*, *sculdasci* und *scabini* (S. 13–76). Im zweiten Hauptteil werden die unterschiedlichen Funktionsträger systematisch aufgearbeitet, indem u. a. Quellenbelege, Funktionen und Familienzugehörigkeit für einzelne Personen ermittelt werden. Hier stechen die *scabini* deutlich heraus (S. 145–166), eine Folge der Dichte der Quellenüberlieferung aus Piacenza in der zweiten Hälfte des 9. Jh. Als eines der wichtigsten Ergebnisse konstatiert M. eine klare soziale Trennlinie zwischen den (von ihm so genannten) höhergestellten Amtsträgern (Grafen, Vizegrafen und Gastalden) und den von ihm untersuchten „ufficiali minori“ (S. 167). Des weiteren zeigt sich die besondere Bedeutung der Schöffen (*scabini*), welche sich auf jedem öffentlichen Gerichtstag nachweisen lassen, unabhängig vom Gegenstand der jeweiligen Verhandlung. Das Amt habe daher in besonderem Maß die Kontinuität des Ablaufs rechtlicher Verfahren in der Grafschaft Piacenza garantiert (S. 179). 21 Abbildungen und ein gut sortiertes Register runden die Untersuchung ab, welche für zukünftige Studien, die Funktionsträger in der Karolingerzeit in einem geographisch sehr begrenzten Gebiet, wie einer (Vize-) Grafschaft, zu bestimmen suchen, Modellcharakter beanspruchen darf.

Yanick Strauch